

# Der Plastikdose auf der Spur

**GEOCACHING** Sie suchen mit GPS-Geräten nach Kleinigkeiten, die sie nicht mal behalten dürfen. Wo liegt der Reiz dieses ungewöhnlichen Hobbys versteckt? Ein Selbstversuch.

Von Bettina Vogt

Krk, krk. Die Kieselsteine knirschen unter den Turnschuhen auf dem Weg zur Tribüne. Dort soll der erste Hinweis versteckt sein. Beim Blick auf den Golfplatz an der Krefelder Rennbahn entdecke ich Golfer. „Muggels“ – Unwissende. Sie ahnen nichts von unserer geheimen Mission. Das Ziel: Mit Hilfe von versteckten Hinweisen und einem GPS-Gerät als Wegweiser eine Tupperdose finden – eine elektronische Schnitzeljagd, genannt Geocaching. Die Akteure: Die Geocacher Markus Lehmann und Dunja Ocenasek aus Krefeld – und ich, bis vor wenigen Minuten selbst ein Muggel.

**„Setze dich in Reihe vier auf Sitz fünf und genieße die Aussicht!“**

„Menschen, die Geocaching nicht kennen, nennen wir Muggels, abgeleitet von Figuren aus Harry Potter“, erläutert Lehmann. „Geocacher achten immer darauf, von ihnen nicht entdeckt zu werden, denn schon oft sind Caches geklaut oder zerstört worden.“ Caches sind die Schätze, nach denen Geocacher suchen. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Formen: traditionelle, bei denen es im Internet die Koordinate herauszufinden gilt, an der der Schatz liegt, Multicaches, bei denen die Geocacher über mehrere Stationen durch die Natur geschickt werden, Mystery Caches, bei denen Rätsel gelöst werden müssen, um die nächsten Koordinaten zu erfahren.

Wir suchen einen Multicache. Mit dem GPS-Gerät in der Hand führt der Weg auf die Tribüne. Ein Pfeil auf dem Display weist die Richtung, ein Quadrat markiert die Koordinate, an der der erste Hinweis versteckt ist. Nord 51 Grad 21,452, Ost 6 Grad 35,245. So steht es auf der Anweisung, die der Verstecker im Internet hinterlegt hat. Und weiter:

„Setze dich in Reihe vier auf Sitz fünf und genieße die Aussicht.“ Im Abstand von zwei Metern soll ich etwas finden. Aber was?

Nach acht Minuten die Erleuchtung. Unter einer der Reihen vor uns blitzt ein Metallplättchen, kaum so groß wie ein kleiner Finger. Ich steige hinunter, verschwinde unter der Bank. Für Muggels muss das seltsam aussehen! Ich notiere: 51.21.405, 0,34.892. Die neuen Koordinaten. Station eins von sieben ist geschafft.

„Etwas Schritt für Schritt zu lösen ist die Herausforderung am Geocachen“, sagt Ocenasek. Vor eineinhalb Jahren haben sie und ihr Partner das Hobby für sich entdeckt. Lehmann ist Ausbildungsreferent beim deutschen Alpenverein und stieß bei einer Internet-Recherche über GPS-Geräte auf Geocaching. Seitdem haben die beiden acht Caches versteckt und mehr als 170 gefunden. In der ganzen Welt liegen über 400 000 Caches, die seit dem Jahr 2000 über die offizielle Internetseite [Geocaching.com](http://Geocaching.com) registriert worden sind. Etwa 43 000 Geocacher gehen weltweit auf die Suche. Die Neugier treibt sie an.

„Wenn wir in den Urlaub fahren, schauen wir im Internet nach, ob auf dem Weg an einem Rastplatz ein Cache liegt“, sagt Ocenasek. „Geocaching macht süchtig. Wir haben schon viele Bekannte angefixt, mit denen wir um die Wette suchen. Darunter sind Freunde, die einfache Caches mit ih-

ren Kindern suchen, oder Abenteuerer, die für schwierige Caches auf hohe Berge klettern.“

So schwierig wird es diesmal nicht. Wir verlassen die Rennbahn in Richtung Stadtwald. Es duftet nach Rinde, der Waldboden federt unter den Füßen. Ich schaue auf das GPS-Gerät. Der Pfeil zeigt nach Westen. Doch da ist weit und breit kein Weg. Und jetzt? Die Reise geht vom Weg ab. Geheimnisvoll.

Zwischen Stämmen und Ästen klettern wir durch den Wald. Und zurück auf einen Waldboden in Richtung Bach. Bis das schwarze Gerät in meiner Hand nicht weiter weiß. „Nordöstlich vom Schloss am Wasser findest du eine Anweisung“, verrät die Anleitung. Am Wasser sind wir. Und ein Schloss? Ein rostiges Vorhängeschloss hängt am Brückengeländer. Ich schaue mich um. Nichts. Steige hinunter zum Wasser, verrenke mich in alle Richtungen. Dann der Glücksmoment: Unter dem Geländer klebt ein Schild. Die nächsten Koordinaten.

**Ich bücke mich. Da. Ein hohler Baumstamm. Ich bin am Ziel.**

„In der Natur zu sein und abzuschalten ist super. Und beim Cachen hat man dazu noch ein Ziel“, sagt Lehmann. Auch wenn das nur eine Tupperdose ist, die man nicht mal behalten darf.

So eine Dose will ich auch finden. Nach zweieinhalb Stunden stehen wir vor dem Ziel: in einer Höhle aus Bäumen und Sträuchern. „In der ehemaligen Zwergenwohnung, Hausnummer 8, findest du den Cache.“ Ich bücke mich. Da. Ein hohler Baumstamm. Eine Daumnagel große Metallplatte mit einer Acht klebt neben dem Stammloch. Ich greife hinein. Es klappert. Da ist sie. Die Tupperdose. Darin ein kleines Büchlein. „Das war mein erster Geocache“, schreibe ich hinein und lege die Dose zurück. Stolz steigt in mir hoch. Und das kindliche Glücksgefühl, einen Schatz gefunden zu haben. Die Faszination Geocaching hat mich gepackt.





Schatzsucher: Dunja Ocenasek und Markus Lehmann (links unten) Fotos: Dirk Jochmann

## ■ ELEKTRONISCHE SCHATZSUCHE

**GEOCACHING** Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine elektronische Schatzsuche. Die Verstecke werden anhand geographischer Koordinaten im Internet veröffentlicht und mit einem GPS-Empfänger gesucht.

**CACHE** Meist ein wasserdichter Behälter, in dem sich ein Logbuch und Gegenstände befinden, die getauscht werden können. Jeder Besucher trägt sich in das Buch ein und versteckt den Cache wieder an der selben Stelle. Der Fund wird im Internet vermerkt.

**AUSSTATTUNG** Um auf die Suche nach

Geocaches zu gehen, benötigt man ein GPS-Gerät (ab 130 Euro) und das Internet, um die Hinweise zu finden.

**PROMINENZ** Der wohl bekannteste deutsche Geocacher ist Comedian Bernhard Hoeker. Er hat das Sachbuch „Aufzeichnungen eines Schnitzeljägers. Mit Geocaching zurück zur Natur“ verfasst, in dem er seine Erfahrungen schildert.

**LINKS** [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com), deutsche Hauptseite: [www.geocaching.de](http://www.geocaching.de); weitere Infos unter: [www.cachewiki.de/wiki/Hauptseite](http://www.cachewiki.de/wiki/Hauptseite)